

## AUS DEM GEMEINDERAT

Anlässlich seiner Sitzung vom 21. September 2020 hat der Gemeinderat:

- einen finanziellen Beitrag in der Höhe von CHF 6'000 an den zweiten Teil des Filmprojekts «Der wahre Reichtum – Dornach 1672» gesprochen. Die Gemeinde hatte bereits auch den ersten Teil unterstützt;
- einen finanziellen Beitrag in der Höhe von CHF 5'000 an das Rudolf-Steiner-Archiv gesprochen. Mit diesem Beitrag wird die Anfrage des Rudolf-Steiner-Archivs auf Mitfinanzierung der Gesamtausgabe «Zwei Bände zum architektonischen Werk» und des Bildbands zu «Leben und Werk Rudolf Steiners» beantwortet;
- Beschwerde beim Verwaltungsgericht gegen die Verfügung des Bau- und Justizdepartements auf Aufhebung der Parkplätze am Bruggweg erhoben. Am Bruggweg sind auf der Höhe der Hausnummern 9 und 15 Parkplätze markiert (blaue Zone). Diese Parkplätze sind halb auf dem Trottoir und halb auf der Strasse angeordnet. Der Kanton als Eigentümer der Strasse hat die Aufhebung der Parkplätze am 31.01.2020 publiziert. Dagegen hat die Gemeinde am 07.02.2020 fristgerecht Einsprache erhoben. Das Hauptanliegen der Gemeinde liegt in der verkehrsberuhigenden Wirkung der Parkplätze auf diesem Abschnitt;
- Kenntnis vom Resultat der Überprüfung der Linienführung und des Fahrplans des Ortsbusses genommen. Durchgeführt wurde die Überprüfung mit Unterstützung durch die BLT. Diese hat eine angepasste Linienführung offeriert. Das Angebot besteht hauptsächlich aus der besseren Erschliessung der Schul- und Sportanlagen und der angrenzenden Wohnquartiere sowie der separaten Erschliessung der Haltestelle Apfelsee mit der Verlängerung der Linie 63. Im Fazit sind die beauftragten Stellen in der Gemeinde zum Schluss gekommen, dass die heutige Linienführung die Bedürfnisse der Gemeinde am besten abdeckt und erst mit Realisierung der S-Bahn-Haltestelle Apfelsee neue Möglichkeiten entstehen. Die mögliche Anpassung der Linienführungen wird daher aufgeschoben;
- Kenntnis vom Vorschlag der Ortsplanungskommission zur Berücksichtigung des Kaskadenmodells zur Platzierung von Mobilfunkanlagen im Dorf genommen. Der Vorschlag, mit Verweis auf diese Bestimmung die Petition gegen 5G als erledigt abzuschreiben, hat der Gemeinderat hingegen abgelehnt. Das Geschäft wurde mit dem Auftrag zurückgewiesen, eine Planungszone für Mobilfunkanlagen zu prüfen, damit das Kaskadenmodell nicht erst gültig ist, wenn das neue Zonenreglement in Kraft tritt, sondern der Bau von Antennen schon jetzt erschwert wird;
- Fachplaneraufträge in den Gattungen Brandschutz im Umfang von CHF 26'869 an das Büro Lauber Ingenieure AG, Luzern und Landschaftsarchitektur in der Höhe von CHF 122'160 an das Büro Antje Gamert Architektur und Landschaft, Basel für die Mehrzweckhalle Brühl vergeben;
- den Antrag von Gemeinderätin Annabelle Lutgen auf Wiedererwägen des Beschlusses des Gemeinderates vom 22. Juni 2020 zur Vorprojektierung einer Mehrzweckhalle Brühl (durch Vorlegen eines alternativen Projekts reduziert auf die Turnhallennutzung und Tagesstruktur) abgelehnt. Die Gemeindeversammlung hat im November 2019 den Planungskredit für die Mehrzweckhalle genehmigt. Darauf aufbauend wurde das Vorprojekt in die Wege geleitet. Sämtliche Dornacher Vereine wurden eingeladen, sich zum Vorprojekt einzubringen, speziell auch die beiden bühnennutzenden Vereine. Vorgelegt wurde eine Vielzahl an Optionen insbesondere auch der Bühnengestaltung. Die Antragstellerin kritisierte insbesondere die Verkehrserschliessung des Standorts Brühl und damit auch die Parkierungsmöglichkeiten. Ferner kritisierte sie die mobile Bühne, die als Ersatz der heutigen fixen Bühne am Bruggweg für die beiden Unterhaltungsabende im Jahreskalender der Gemeinde hinderlich sei. Ausserdem kritisierte sie Versäumnisse in der Planung wie beispielsweise das Fehlen einer Lüftung. Die Mehrheit des Gemeinderates folgte nicht dieser Argumentation. Sämtliche Kosten sind im Projekt aber enthalten, sogar weitergehende aufgrund



der notwendigen zusätzlichen Feuerweherschliessung und der Erweiterung der Trafostation sowie auch besagte Lüftung. Sollte die Mehrzwecknutzung an einen anderen Standort verschoben werden, fallen absehbar höhere Kosten für die Realisierung an, auch der Betrieb und das Training der Sportvereine würde damit stärker beeinträchtigt. Der Standort Brühl verfügt zudem schon heute in seiner Umgebung über mehr Parkierungsmöglichkeiten als der Standort Bruggweg. Die Lage einer Mehrzweckhalle im Wohngebiet wird von den Befürwortern des Projekts gerade als grosse Qualität gesehen, da sie bei der Bevölkerung ist. Die Mehrzweckhalle aus dem Wohngebiet zu verfrachten würde sie vielmehr aus dem Bewusstsein der Bevölkerung entfernen. Die monierten Versäumnisse treffen aus Sicht der Mehrheit des Gemeinderates nicht zu. Mit der Ablehnung des Wiedererwägens wird nun gemäss Fahrplan und Auftrag der Gemeindeversammlung am Projekt weitergearbeitet.